

Hauptmann

## Rudolf Becker

geb. 07.01.1923 Königsborn / Magdeburg  
gest. 13.10.1944 Püspök-Ladany



Heer

**Chef der 1. / Pz.G.R. 66**

Ritterkreuz am 23.02.1944 Oberleutnant

### Auszeichnungen

EK II am 20.01.1943  
EK I am 08.03.1943  
DK in Gold am 29.10.1943  
Ehrenblattspange des Heeres am 07.08.1943  
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres  
Panzerkampfabzeichen in Bronze am 26.06.1943  
Nahkampfspange in Gold am 15.02.1944  
Verwundetenabzeichen in Gold am 13.11.1943  
Kubanschild 1944 posthum  
Ostmedaille 1942

### Beförderungen

1940 Rekrut  
1941 Fähnrich  
1942 Leutnant  
1943 Oberleutnant  
1944 Hauptmann posthum

### **Aushändigung der Nahkampfspange in Gold im Führerhauptquartier,**

Rudolf Becker trat 1940 als Rekrut der 1. / Infanterie-Ersatz-Bataillons (mot.) 66 bei. 1941 zum Gruppenführer in der 3. / S.R. 66 ernannt, nimmt er ab 1941 am Krieg gegen die Sowjetunion teil. Dort wird er bereits im Juli verwundet und wird ins Lazarett überführt. Becker wird dann nach seiner Genesung stellvertretender Gruppenführer in der Genesenden-Kompanie des Schützen-Ersatz- Bataillons 66. Nach der Teilnahme am 9. Offiziers- Anwärter-Lehrgang wird Becker am 30. Mai 1942 zum Leutnant befördert und als Rekruten-Offizier und Zugführer in seinem Bataillon verwendet. 1942 wird er zum Adjutanten der Feldkommandantur 679 ernannt. Im November 1942 wechselt er als Ordonnanz-Offizier zum I. / Panzer-Grenadier- Regiment 66, wo er zum Zugführer in der 3. Kompanie wird. Ab 1943 zunächst die Führung und dann Chef der 3. Kompanie. Bei den Kämpfen zum Entsatz des Tscherkassy-Kessels bewies Becker erneut besondere Tapferkeit und wurde, nachdem er abermals verwundet wurde, am 23. Februar 1944 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 27. August 1944 erhielt er im Führerhauptquartier die Goldene Nahkampfspange und kam dann wieder zurück zu seiner Kompanie, wo er am 13. Oktober 1944 4 Kilometer nordwestlich Püspökladany in Ungarn im Kampf tödlich verwundet wurde. Posthum wurde Rudolf Becker zum Hauptmann befördert.